

## Workshop zur Analyse

**25. September 2013**  
**(ETZ -SI – AT 2007 - 2013)**

**GZ:**                    **90FO24-2012/**

**Ort:**                    Brunnenstadl  
                              Bad Radkersburg

**Datum:**              25. September 2013, 10:00 – 14:30 Uhr

**Teilnehmer:**        siehe Teilnehmerliste

### Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Zielsetzung gemeinsamer Workshop Analyse**
- 3. Präsentation Datenkatalog (AT, SI):**
  - 3.1. Ergebnispräsentation nationaler Workshops Problemanalyse AT**
  - 3.2. Ergebnispräsentation nationaler Workshop Problemanalyse SI**
- 4. Diskussion gemeinsame Problemanalyse**
- 5. Output Indikatoren**
- 6. Vorbereitung WP3**
- 7. Allgemeines**

### **Unterlagen:**

Datenkatalog Steiermark  
Datenkatalog Slowenien  
Gemeinsamer Datenkatalog  
Präsentation Problembereiche Slowenien  
Präsentation Problembereiche Steiermark

## Begrüßung

Der LP begrüßt alle Teilnehmer zum ersten gemeinsamen Workshop in Bad Radkersburg zur Problemanalyse. Eine kurze Vorstellungsrunde dient auch zum Kennenlernen der beigezogenen externen Experten (Naturpark Goricko).

Der Workshop wird in Englisch abgehalten.

Zum aktuellen Stand des Projektes führt DI Schabl aus, dass es derzeit eine Verzögerung in Bezug auf den Zeitplan gemäß genehmigten Projektantrag gibt.

Der Projektstart erfolgte im Februar 2013, es gab Probleme mit dem Partnerschaftsvertrag, dies führte zu Verzögerungen. Ein ISARR Zugang ist noch nicht freigegeben (fehlende Unterschrift seitens der Verwaltungsbehörde), dies sollte aber bald geschehen. Der erste Fortschrittsbericht liegt inhaltlich und abrechnungsmäßig seitens des LP vor. fertig.

## 2. Zielsetzung gemeinsamer Workshop

Der heutige Workshop im Rahmen des WP2 verfolgt das Ziel einer gemeinsamen länderübergreifenden Problemanalyse des Einzugsgebietes der Kutschenitza.

Bisher wurden zur Stuserhebung in Österreich 2 nationale Workshops (21.06. und 06.08.2013) und in Slowenien ein nationaler Workshop (18.03.2013) zum Thema Problemanalyse abgehalten.

Nun ist der gemeinsame Workshop gemäß Projektantrag (2.2: Aufbau der Datenbestände; 1 gemeinsamer Workshops zur Problemanalyse) durchzuführen. Als Output sind abschließend 2 Berichte

- Bericht mit Feststellungen über die ökologische und chemische Lage einschließlich der Dokumentation und Datenbank über Emissionen, Immissionen und Raumnutzung
- Analyse des Stickstoffeintrages aus diversen Quellen, nach Bedarf eine N-Bilanz des Kutschenitza Einzugsgebiets, Einschätzung der Einträge aus einzelnen Aktivitäten und Einschätzung der Einträge aus Österreich und Slowenien

### KUTSCHENIZA

- poročilo o ugotovitvah, ki se nanašajo na oceno ekološkega in kemijskega stanja vključno z dokumentacijo in bazo podatkov o emisijah, imisijah ter rabi prostora
- analiza vnosa dušika iz različnih virov, po potrebi N- bilanca za povodje Kučnice, ocena prispevkov iz posameznih dejavnosti in ocena prispevka s strani Avstrije in s strani Slovenije zu erstellen.

Die Zielsetzung des Workshops umfasst:

- eine Klärung der Datenbestände
- eine Klärung der Problembereiche, sowie
- die Klärung für das Vorgehen für die Erstellung der Berichte.

Die Ergebnisse bilden die Grundlage für die folgende Maßnahmenplanung (WP3).

Im folgenden WP3 – Maßnahmenkatalog sind weitere 3 Workshops geplant, dies mit Experten und der Einbindung von Stakeholdern.

### 3. Präsentation Datenkatalog (AT, SI)

Anhand der vom LP erstellten Tabelle (umfasst Themenfelder, Angaben zur Verfügbarkeit, Qualität, Aktualität) zur Auflistung der Daten stellt Frau Mohorko den slowenischen Datenkatalog vor. Sie berichtet auch von historischen Fotoaufnahmen der Kutschentza aus den 1960er Jahren und 1972, Fotos von vor und nach den Regulierungsmaßnahmen und Luftbildern aus dieser Zeit.

Der Datenkatalog wird diskutiert und gemeinsam verbessert (siehe Beilage). Diese Daten sollen es ermöglichen, die Problembereiche datenmäßig darzustellen.

Dazu gibt es noch Datenbestände, die im Rahmen des EU-Projektes Green Net erarbeitet wurden, sowie spezifische Datenbestände, die im Rahmen von Arbeiten des Naturparks Goricko erhoben wurden (z.B. Reservoirs, Einleitungen, Uferbewuchs, Infrastruktur).

Datenlücken ergeben sich durch das Fehlen von genaueren Angaben über den Sedimenthaushalt, diffuse Einträge.

### 3.1. Ergebnispräsentation nationaler Workshops Problemanalyse AT

Auf Basis einer Präsentation von U. Lesky werden die Problembereiche auf steirischer Seite vorgestellt und diskutiert.

Ausgehend vom NGP 2009 betrifft dies:

- Stoffliche Einträge
- Hydromorphologische Belastungen
- Stoffliche Belastungen
- Monitoring Ergebnisse, Richtwertüberschreitungen (Nitrat, Orthophosphat)

Dazu sind auch die Ursachen aufgelistet, die Grundlage für die folgende Maßnahmendiskussion bilden.

### 3.2. Ergebnispräsentation nationaler Workshop Problemanalyse SI

T. Mohorko stellt die Ergebnisse des vorangegangenen nationalen Workshops zur Problemanalyse mit folgenden Schwerpunkten vor (Präsentation)

- Überblick über das Einzugsgebiet
- Status Wasserqualität
- Belastungen und Auswirkungen
- Abfluss und Niederschlag
- Gebiete mit spezifischen Anforderungen (NATURA 2000)
- Zusammenfassende Darstellung der Problembereiche

## 4. Diskussion gemeinsame Problemanalyse

Der gemeinsame Datenkatalog wird via Leinwand und mittels in time excel Tabellenbearbeitung diskutiert. Begrifflichkeiten werden geklärt, Zugehörigkeiten abgeklärt, Reihenfolgen festgelegt und gleichzeitig wird die Übersetzung ins Slowenische adaptiert.

Zur Diskussion:

Basisdaten: es wird festgehalten, dass bei den Basisdaten keine Probleme vorliegen.

Nitrat: die slowenischen PP berichten, dass Nitrat ein massives Problem darstellt. Zur Nitratproblematik gäbe es auch genug Daten. In Österreich ist Nitrat kein Problem.

Gewässerökologie: es liegen gleiche Datenkataloge in beiden Ländern auf mit gleicher Interpretation.

Naturschutz: einschließlich Daten von GreenNet, in Slowenien gibt es genug Daten in Österreich sollten diese Daten noch überprüft werden.

Hochwasserschutz: es liegt ein gemeinsamer Bericht für beide Länder auf, Hochwasserschutz stelle kein Problem dar, für beide PP.

Umlandnutzung: keine Probleme bei beiden PP

Stoffliche Belastung: beiderseitig vor allem Punktquellen

Sedimenthaushalt: stellt ein Problem dar, in Österreich ist hierzu zu wenig Informationen vorhanden.

Hydromorphologische Situation Grenze - rechtliche Daten: Der rechtlich mit dem Ministerium in Ljubljana abgeklärte Sachverhalt in Slowenien sieht als Grenzregelung vor, dass die mit Grenzsteinen fixierte Grenzlinie erhalten bleiben muss, bzw. dass diese Grenzsteine weder versetzt noch entfernt werden dürfen. Der Wasserlauf der Kutschentza könne unter Einhaltung der Grenzsteinerhaltung verändert werden bzw. renaturiert werden (neue Linienführung?; Laufveränderung wird Probleme mit Landwirtschafte geben).

Auswirkungen Klimawandel: Änderung der Niederschläge – Oberlauf trocknet im Sommer aus

## 5. Output Indikatoren

Es werden die Unterschiede zwischen den Indikatoren gemäß Anhang 2 des Projektantrages kurz dargestellt:

Outputindikator (Budget relevant): Minutes der Workshops

Resultindikator (nicht budgetrelevant): 2 Berichte

## KUTSCHENIZA

Erste Struktur der Berichte (siehe Vorschläge Scha)

- Bericht mit Feststellungen über die ökologische und chemische Lage einschließlich der Dokumentation und Datenbank über Emissionen, Immissionen und Raumnutzung
- Analyse des Stickstoffeintrages aus diversen Quellen, nach Bedarf eine N-Bilanz des Kutschenitza Einzugsgebiets, Einschätzung der Einträge aus einzelnen Aktivitäten und Einschätzung der Einträge aus Österreich und Slowenien

Beiträge der Partner werden eingefordert werden.

### 6. Vorbereitung WP3

Verschoben auf weiteren gemeinsamen Workshop.

### 7. Allgemeines

Die Teilnehmer des Workshops stimmen gemeinsam bezüglich der vom LP vorbereiteten Projektlogos ab. Mit knapper Mehrheit wird das Logo mit weißer Schrift ausgewählt.

DI Schabl empfiehlt, dass jeder PP interne Diskussionen führen sollte um die Thematik besser abzuklären.

Ein weiterer notwendiger gemeinsamer Workshop mit identem Teilnehmerkreis wird für den 6. oder 7. November 2013 geplant.

Graz, am 28.10.2013